№ 250. 23ster Jahrgang.

Mittwoch, den 26. October 1853.

Danziger Dampfboot.

Das Dampfboot erscheint außer Sonn- und Festtagen täglich Abends 7 Uhr.
Inserate aus Petitschrift die Spaltzeile 1 Sgr.
Expedition: Langgasse 35, Hofgebäude.

Man abonnirt für 1 Thlr. vierteljährlich hier in der Expedition, auswärts bei jeder Postanstalt.
Monats-Abonnement für Hiesige 10 Sgr.

Schwurgerichtshof zu Danzig.

Neunzehnte Sitzung vom 25. Oktober. Vorsitzender: Appell.-Gerichts-Rath Nimpler: Staatsanwalt: Giehlow.

Auf der Anklagebank erscheint ein verhältnißmäßig noch junger Mensch, der jedoch schon zum alten Sünder geworden. Er trägt die verhängnißvolle Baugefangenenkleidung, Ketten an den Füßen und sogenannte Hörner am Halse, das Attribut der gefährlichsten dieser Verbrecher. Man empfindet eine gewisse Scheu, wenn man diese große knochige Gestalt, mit durchdringenden, heimtückischen Augen, betrachtet. — Eine fünfzehnjährige Strafe lastet bereits auf dem Angeklagten.

Erster Fall: (Vertheidiger: Ref. Joel.)

Am 14. August 1852, Nachmittags, waren die Baugefangenen Burkatzki und Froese auf der auf der Westerplatte befindlichen Schanze No. 4., unter Beaufsichtigung des Musketiers Ficht als Patrouilleur, beschäftigt, den Eingang des daselbst befindlichen Pulvermagazins vom Grase zu reinigen, als plötzlich ein Civilist in Arbeitertracht über den Wall stieg und auf die beiden Gefangenen zuging, von denen Burkatzki ihm eine Bürste zum Kaufe anbot. Ficht wollte diese Unterredung verhindern, erhielt aber von dem Burkatzki einen Steinwurf in die Seite, so daß er zur Erde fiel, worauf der Civilist auf ihn losstürzte, ihm demnächst auf die Brust kniete, mit der linken Hand an die Gurgel faßte und mit der rechten nach dem Gewehre griff, so daß der Ficht gänzlich verhindert war, von dieser Waffe Gebrauch zu machen. Demnächst fielen auch die beiden Gefangenen über den auf der Erde liegenden Ficht her, stopften ihm Gras und Erde in den Mund, dreheten ihn sodann um, schnürten Hände, Knie und Füße zusammen und umbanden das Gesicht desselben mit einer Jacke, die einer der Gefangenen bereits ausgezogen hatte. Nachdem auf diese Weise der Ficht gänzlich wehrlos gemacht worden, klopften die Gefangenen sich die Eisen los und nachdem noch Burkatzki dem Civilisten gerufen hatte, er solle dem Ficht, wenn er sich rühre, mit dem Spaten auf den Kopf geben, ergriffen beide Gefangene die Flucht. — Erst nach Verlauf einer Stunde gelang es dem Ficht, sich von einem Theile seiner Umhüllung zu befreien und nachdem er mit der Zunge einen Theil des Grases aus dem Munde geschoben, um Hülfe zu rufen, worauf denn auch einige Leute von der Ostmolenwache herzukamen, den Ficht losbanden, das neben diesem liegende Gewehr mit Sand angefüllt fanden, das Bajonett von demselben aber vermißten. Erst in diesem Jahre ist es möglich geworden, den Burkatzki wieder zu ergreifen, dagegen ist bis jetzt sowohl von dem Froese, als von dem Civilisten eine Spur nicht zu entdecken gewesen. Ueber die Handlungsweise der beiden Gefangenen und namentlich des Burkatzki wurde in heutiger Sizzung verhandelt.

Der Angeklagte stellte die oben angeführten Thatsachen nicht in Abrede, behauptet indeß, daß der Musketier Ficht seine Zustimmung dazu gegeben, daß Froese die Flucht mit demselben verabredet, und zu diesem Zwecke Kleider, namentlich Hose, Jacke und Mütze für sie beide aus der Festung Weichselmünde mitgenommen habe, daß Ficht, nachdem alle drei sich auf dem Wall niedergesetzt hätten, mit ihnen Schnaps getrunken und daß sie dann auf ein Zeichen des Froese über den Ficht hergefallen seien; er stellt in Abrede, daß ein Civilist zur Bewerkstelligung ihrer Flucht hilfreiche Hand geleistet, will diesen nicht einmal bemerkt haben. Von den Zeugen wurde Ficht nur allein vernommen, dagegen die beeidigte Aussage der auf den Hilferuf herbeigeeilten Soldaten von der Ostmolenwache, Roese und Lange, die inzwischen in ihre Heimath entlassen sind, verlesen. — Durch deren Aussage wurden die Behauptungen in der Anklage erwiesen und die des Angeklagten nicht bestätigt. Die Geschwornen sprachen das Schuldig über den Angeklagten aus und der Gerichtshof verurtheilte denselben wegen Meuterei zu zwei Jahren Zuchthaus.

Zweiter Fall. (Vertheidiger: Ref. Lehmann.)

Am 15. Mai dieses Jahres wurde dem Schulzen Reinhold Klommhuß zu Pasewark die Mittheilung gemacht, daß der 60 Jahre alte Vater des Angeklagten, Arbeitsmann Andreas Degen, ebendaselbst wohnhaft, vor dessen Thüre liege und um Aufnahme bitte, diese ihm aber von seinem Sohne verweigert werde. (!) Da dem Schulzen die in einer vor ihm aufgenommenen Verhandlung übernommene Verpflichtung des Angekl. zur Verpflegung seines Vaters bekannt war, so begab er sich in dessen Wohnung, suchte zuvörderst durch Bitten die Aufnahme des Degen sen. zu erlangen, mußte aber, als seine Bitten unberücksichtigt blieben, mit Gewalt einschreiten, indem er einigen Personen den Auftrag gab, die Sachen des Degen sen. in die Stube zu schaffen. Der Angeklagte stellte sich jedoch vor die Thüre, um das Eintragen derselben zu verhindern. Der Schulze suchte ihn mit der Hand an die Seite zu schieben, worauf jedoch der Angeklagte denselben an die Brust faßte, und die Aeußerung machte „er wolle nur die Armen unterdrücken“ sodann aber die linke Hand desselben ergriff, von Innen nach Außen mit Gewalt herumdrehte. Bei der Tags darauf erfolgten Besichtigung erschien der vierte Mittelhandknochen der linken Hand in der Mitte gebrochen und war dieser Bruch nach der am 20sten Tage nach der Verletzung vorgenommenen Untersuchung noch nicht vernarbt, so daß diese Verletzung im gesetzlichen Sinne jedenfalls zu den schweren zu rechnen. Der Angeklagte bestreitet, den Schulzen verletzt zu haben, will vielmehr zuerst von demselben angegriffen sein und sich nur vor Mißhandlungen haben schützen wollen. Durch die Aussagen der Zeugen wird indeß die Anklage erwiesen, dagegen erklärte der Dr. Schmidt bei seiner heutigen Vernehmung, daß der Knochenbruch in einer Zeit von 15 Tagen vollständig hätte geheilt werden können, also eine schwere Körperverletzung im gesetzlichen Sinne nicht vorliege, und daß, da noch am 20sten Tage nach der Verletzung der Knochenbruch wahrgenommen worden, der Schulze Klommhuß selbst Schuld daran sein müsse, indem er gewiß anstrengende Arbeiten mit der kranken Hand vorgenommen habe. Der Angeklagte wurde durch das Verdikt der Geschwornen daher auch der schweren Körperverletzung für nicht schuldig, dagegen der leichten Körperverletzung und wörtlichen Beleidigung des Schulzen Klommhuß bei Ausübung seines Amtes für schuldig erachtet, und zu einem Jahre Gefängnißhaft verurtheilt.

Stadt-Theater.

(Vierzehntägige Revue.) Es haben innerhalb der vorbezeichneten Frist mehrfache Debüts, Gastrollen, erste Aufführungen, Repetitionen, 2c. stattgefunden, die größtentheils wenigstens zu einer flüchtigen Besprechung Gelegenheit bieten und Ansprüche darauf haben. Unter den Ersteren stehen die des Fräul. Heyne unbedingt obenan. Diese bedeutende Künstlerin,

wir sagen nicht zu viel, die Perle unseres Schauspiels hat in „Erziehungsresultate" (Magarethe Western) und in „Eine Familie" (Cäcilie) zwei Rollen geliefert, deren Anlage und Ausführung durchaus tadellos zu nennen, — ein Prädikat, mit dessen Ertheilung wir sehr vorsichtig umgehen. Namentlich die erstgenannte, lebhaft an Charlotte v. Hagn erinnernde und dennoch wieder selbstständige Schöpfung trug der jungen Künstlerin nicht allein wiederholten rauschenden Beifall, sondern auch einstimmigen Hervorruf nach jedem Akte ein. Wir nehmen wiederholt Gelegenheit, der Direction zu einem so trefflichen Engagemen Glück zu wünschen. — Frau Geißler debütirte bis jetzt nur in einer Parthie, als „Madame Brunn" in „Eine Familie". Dieselbe ist eine routinirte, nach unserer Ueberzeugung wohl verwendbare Schauspielerin, etwas hervorstehend Treffliches mögen wir aber wohl nicht von ihr erwarten dürfen. — Herr Rott beendigte sein Gastspiel als „Obrist Götze" in „Ein deutscher Krieger" und „Eduard" in „Eine Familie", ohne daß dasselbe zu einem Engagement geführt hätte. Das Idiom desselben ist dem norddeutschen, an klare volle Laute gewöhnten Ohre störend und so wollte es zu einer, auf der andern Seite vielleicht verdienten, allgemeinen Sympathie nirgend kommen, wenngleich es dem äußerlich wohlbegabten jungen Manne an einzelnen lebhaften Beifallsmomenten nicht mangelte. — An kleineren Novitäten hatten wir in den letzten vierzehn Tagen zwei: eine Posse von Kalisch: „Eine orientalische Frage" und ein Singspiel von Friedrich: „Hans und Hanne". In Ersterer, einer mit dem bekannten Talent des Verfassers für dergl. Tagesstoffe gearbeiteten Blüette, zeichneten sich namentlich die Herren v. Carlsberg (Prümecke) und Neumann (Meierhofer) durch unverwüstliche Laune und höchst wirksame Darstellung aus. Frau Köhler (Ludowika) stand ihnen, in ihrer tollen Charge, wacker zur Seite. Auch die „Schleichhändler" gaben beiden Letztgenannten, als „Schelle" und „Kiekebusch" Gelegenheit, höchst wohlthätig auf die Lachmuskeln zu wirken. Unterstützt wurden sie darin durch die Herren Queisner (Till) und Pegelow. Letzterem, so wie Herrn v. Carlsberg müssen wir überdies das Compliment machen, daß sie den größten Antheil an der trefflichen Durchführung der „Erziehungsresultate" haben; ihre Leistungen („Florbach" und „Sonnenstein") unterstützten die höchst vortreffliche, bereits belobte des Frl. Heyne aufs Beste. Was Letzterer überdies als „Hans" in „Ein deutscher Krieger" für ein köstliches Genrebild bietet, ist hinreichend bekannt und mit vollem Rechte anerkannt. — Eine entsetzlich langweilige, peinliche Vorstellung war die der „Diana von Mirmanda"; ob die Schuld allein an dem langgereckten Augier'schen Geistesprodukte, oder zum Theil auch an den Darstellern lag, lohnt nicht der Mühe, zu erörtern, da dieses Drama wohl vom Repertoir fortan entfernt bleiben wird. — Was schließlich die zweite vorbemerkte Neuigkeit: „Hans und Hanne" betrifft, so wurde dieselbe durch Frl. Armbrecht und Herrn Lamprecht recht wirkungsvoll dargestellt und möchten einige gelegentliche Wiederholungen freundlichst aufgenommen werden. Eine angenehme Zugabe zu dieser gelungenen Vorstellung war ein Tanzdivertissement, in welchem sich sämmtliche Mitwirkende, die Frls. Ostradt, Hoffmann und Rosenberg und Herr Thürnagel, vorzugsweise jedoch die Erstere, Beifall erwarben. D.

Rundschau.

Berlin, 25. Oktober. Se. Majestät der König sind gestern Abend von Magdeburg in Sanssouci wieder eingetroffen. Um 6 Uhr passirte der königliche Extrazug Grebbin und um 7½ Uhr trafen Se. Majestät auf der Fasanerie-Station bei Potsdam ein, von wo Allerhöchstdieselben Sich mit des Prinzen von Preußen königl. Hoheit nach Sanssouci begaben.

Berlin, 25. Oktober. Bei der heute angefangenen Ziehung der 4ten Klasse 108 Königlicher Klassen-Lotterie fiel der 2te Hauptgewinn von 100,000 Rthlr. auf Nro. 26,564 in Berlin bei Seeger; 29 Gewinne zu 1000 Rthlr. fielen auf Nro. 947. 3414. 10,405. 10,556. 12,555. 14,326. 14,570. 14,596. 18,693. 22,020. 28,120. 30,827. 30,840. 32,502. 35,745. 41,664. 42,981. 45,336. 55,900. 60,177. 61,772. 66,250. 68,714. 68,970. 74,008. 74,026. 80,139. 84,654. und 85,302. Bromberg bei Schmuel, Danzig bei Rotzoll, Thorn bei Krupinski; 43 Gewinne zu 500 Rthlr. auf Nro. 944. 1410. 10,218. 11,492. 11,539. 11,789. 12,050. 15,361. 18,296. 18,604. 24,201. 27,233. 32,367. 35,824. 40,118. 40,744. 45,166. 47,027. 47,272. 50,978. 55,498. 57,942. 61,130. 62,664. 63,047. 66,695. 67,007. 67,690. 67,870. 68,567. 68,781. 75,769. 76,215. 76.920. 77,212. 77,495. 77,508. 78,127. 78,687. 80,769. 80,918. 81,046. und 88,672. Königsberg i. Pr. bei Fischer, bei Heygster und 3 mal bei Samter, Tilsit 2 mal bei Löwenberg; 67 Gewinne zu 200 Rthlr. auf Nr. 3094. 6153. 6700. 7524. 7687. 12,501. 13,914. 14,523. 15,813. 16,190. 17,648. 19,143. 19,929. 20,212. 20,979. 22,808. 22,848. 24,908. 25,595. 27,096. 29,377. 30,824. 31,151. 36,434. 37,303. 38,737. 38,959. 40,089. 40,251. 42,793. 43,529. 44,334. 44,812. 45,036. 47,211. 47,261. 47,883. 49,493. 49,629. 50,602. 51,784. 51,983. 52,953. 53,310. 57,173. 57,610. 58,811. 58,971. 60,247. 60,290. 62,294. 62,963. 64,278. 74,126. 74,361. 74,664. 79,246. 79,247. 80,080. 83,817. 84,137. 84,872. 85,461. 85,736. 88,435. 88,647. und 89,191.

Magdeburg, 24. Okt. Se. Majestät der König trafen heute Nachmittag 5 Uhr 35 Minuten unter dem Donner der Geschütze und dem Läuten der Glocken mit einem Extrazuge hier ein. Se. Majestät verließ die Eisenbahn im Gebäude der Magdeburg-Leipziger Eisenbahn und begab sich zu Fuße bei schon einbrechender Dunkelheit und begonnener Illumination durch die Reihen der im Spalier aufgestellten Schützenvereine unmittelbar in das Palais Sr. Durchlaucht des Fürsten Radzwill, wo der Treubund aufmaschirt und in welchem das königliche Nachtquartier zubereitet war. Es folgte zunächst der Vorbeimarsch der Gewerke und Vereine, worauf die Vorstellung der Civil uud Militairbehörden stattfand; ein von allen Musikcorps der Garnison ausgeführter Zapfenstrich ertönte später, und ein Ständchen unter Leitung des Musik-Direktors Mühling beschloß die Empfangsfeierlichkeiten. Den morgenden Tag wird Se. Majestät mit der Beiwohnung des Gottesdienstes im Dom beginnen, sodann ist Militairparade, worauf die Grundsteinlegung zum Neubau des Klosters St. Augustini statthaben soll; ein von der Stadt veranstaltetes städtisches Mahl wird die Festlichkeiten beschließen, worauf Se. Majestät am späten Nachmittage die Reise nach Sanssouci antritt.

Wien, 24. Okt. (Tel. Dep.) Eine offizielle Erklärung, daß Oesterreich bei dem russisch-türkischen Konflikt neutral verbleiben werde, wird binnen Kurzem erwartet.

Zürich, 24. Okt. (Tel. Dep.) Das eidgenössische Bundes-Kommissariat bestätigt die Verstärkung des österreichischen Grenz-Cardons. Die lombardischen Behörden besorgen das Eindringen mazzinischer Sendlinge. Die österreichischen Handwerker müssen spätestens am 1. November zurückkehren.

C. Paris, 22. Okt. Den letzten Nachrichten aus Malta zufolge, sind daselbst mehrere russische Handelsschiffe aus Konstantinopel angekommen, welche man ungehindert hat abziehen lassen und die nach der Ostsee zurückkehren. Die Capitains dieser Schiffe loyten das logale Benehmen der türkischen Behörden und versicherten, daß alle Gesuche um Ertheilung von Kaperbriefen abgeschlagen worden sind. — Der preußische Gesandte Graf Hatzfeld ist gestern mit seiner Gemalin von Compiegne, wo sie beide 5 Tage lang verweilten, nach Paris zurückgekehrt. — Der Sultan hat von England und Frankreich etwas mehr als die Mitwirkung ihrer Flotten verlangt. Die Absendung eines Truppencorps nach der Türkei, kann jedoch, so lange der russische Botschafter in Paris ist, nicht gut stattfinden, Herr v. Kisseleff soll bereits der Regierung erklärt haben, daß eine solche Truppensendung von Rußland als eine Kriegserklärung angesehen würde, und er darauf sofort seine Päße verlangen müßte. — Nach der „Frankf. Postztg." lautet die Antwort des Fürsten Gortschakoff auf die von Omer Pascha an ihn gerichtete Aufforderung wie folgt: „Der Kaiser, mein Herr, ist nicht im Kriege mit der Türkei, ich habe jedoch den Befehl, die Fürstenthümer nicht eher zu räumen, als bis die Pforte dem Kaiser die von ihm geforderte moralische Genugthuung gegeben haben wird. Sobald dieser Punkt erledigt ist, werde ich die Fürstenthümer unmittelbar unter allen Umständen und in jeder Jahreszeit räumen. Werde ich angegriffen durch die türkische Armee, so werde ich mich auf der Defensive halten."

Lokales und Provinzielles.

(Familien-Nachrichten aus unserer Stadt, Provinz und der nächsten Nachbarschaft 2c.):

Verlobt: Fräul. Henriette Goldschmidt mit Hrn. Destillateur J. Müller aus Osterode hierselbst. Frl. Louise Fischel hierselbst mit Hrn. Siegmund Aron in Königsberg in Pr. Frl. Laura Schultz mit Hrn. Kreis-Sekretair Adolph Hoffmann zu Heilsberg. Frl. Henriette Laudón mit Hrn. B. Jacobsohn.

Verehelicht: Fräul. Marie Schröder mit Hrn. Oberarzt Dr. Wagner hierselbst. Frl. Heinriette Wichmann mit Hrn. Eduard Borchert zu Königsberg. Frl. Joh. Kadach mit Hrn. Aug. Spirgatis zu Königsberg. Frl. Bertha Thoene mit Hrn. Hauptmann R. Stamm zu Königsberg. Frl. Franziska v. Walther-Croneck mit Hrn. Lieutenant Wilh. v. Lübeck zu Strelitz. Frl. Cäcilie Sommerey mit Herrn Militair-Intendantur-Assessor G. Gervais zu Königsberg. Fräul. M. Dorezinske mit Hrn. A. Krauel zu Linowe und Gr. Wolz.

Geboren: a. Ein Sohn: Hrn. J. Burchard zu Weißhoff am Ganskrug. Hrn. Herrmann Meyer hierselbst. Hr. C. Bartsch hierselbst. Hrn. Reg.-Bur.-Assistent Menning hierselbst. Hrn. G. Lütge zu Königsberg. Hrn. Prediger Roquette zu Königsberg. Hrn

v. d. Groeben zu Feste Graudenz. Hrn. Th. Krueger zu Lasdehnen. b. Eine Tochter: Hrn. L. Seyffert hierselbst. Hrn. Rob. Knauff hierselbst. Hrn. Krusche zu Heilsberg. Hrn. Louis Kaether zu Königsberg.

Gestorben: Jungfr. Josephine Arendt hierselbst. Frau Cath. Conwentz geb. Kröcker hierselbst. Frau Amalie Surau geb. Eiding von hier in Wiesbaden. Hrn. Hauptmann v. Usedom hierselbst 2 M. alt. Söhnchen. Hr. Kaufmann G. Th. Nikutowski früher hier, jetzt in Pogobien bei Johannisburg. Jungfr. Const. Eleon. Eggert, Hospitalitin hierselbst. Frau J. W. Labudda geb. Petermann hierselbst. Frau Dorothea Sande geb. Sinagowitz zu Königsberg. Ludowica Schielin geb. Schröder zu Königsberg. Hrn. Kowalski Sohn Rudolph zu Königsberg. Frau Henriette Passern zu Laukischken. Hrn. Albrecht Sohn Richard zu Königsberg. Hr. Gustav v. Rudowski zu Lippau. Herr General-Major a. D. Friedr. Wilh. v. Chamier zu Königsberg. Hrn. Beywaß Tochter Johanna zu Königsberg. Hr. Dekonom Herrrmann von Nordhausen zu Cosse bei Königsberg.

♂ Dirschau, 26. Octbr. So ist denn das, was Viele für unausführbar hielten, ausgeführt und zwar in einer Art und Weise, daß Jedermann, gleichviel ob Laie oder Sachverständiger, davon überrascht und in Erstaunen gesetzt wird. Es sind nun sechs und ein halber Pfeiler von unserer neuen Weichselbrücke fertig und da sie aus sieben Pfeilern bestehen wird, so ist künftiges Jahr nur noch ein halber Pfeiler fertig zu machen. Damit ist die Hauptarbeit für dies Jahr im Freien beendet; aber desto fleißiger wird in der Maschinenbauanstalt, die bedeutend erweitert ist, an dem Gitterwerk 2c. gearbeitet. Es soll das Eisen von dem Theil der Brücke, der über die beiden Oeffnungen des dritten, vierten und fünften Pfeilers führt 43,000 Ctr. wiegen. So fest der Grund ist, auf dem die Riesenpfeiler aufgeführt sind, eben so grundlos ist das Gerücht, das in der Umgegend kreiset, daß der eine Pfeiler bereits gesunken sei und durch Senkstücke habe befestigt werden müssen. Allerdings sind in der Nähe des einen Pfeilers Senkstücke gelegt werden, diese sollen aber zur Sicherung der eingerammten Pfähle, auf denen das große Gerüst zu stehen kommt, dienen. — Die Wahlen der Stadtverordneten nach der neuen Städteordnung sind beendet und haben dieselben ein günstiges Resultat herbeigeführt. Es sind Männer von ächtem Schroot und Korn gewählt, die nicht allein für das Wohl der Stadt sorgen werden, sondern auch dafür, daß Liebe und Ehrfurcht für den König und das Königl. Haus eine tiefere Wurzel bei uns schlage. Der Staat beabsichtigt, wie man sich erzählt, hier ein Central-Gefängniß bauen zu lassen. Da die Gebäude aber sehr umfangreich sein sollen, so ist man bis jetzt noch nicht in der Wahl des Platzes einig. Sollte der Vorschlag, die Baustellen und Gärten hinter dem Post- und Gerichtshause dazu zu nehmen, durchgehen, so würde dieser Stadttheil bald recht schön bebaut werden. So steht denn unserm Orte mit Nächstem eine neue Erwerbsquelle in Aussicht. Glück zu!

Aus der Kassubei, im Monat Oktober. Das Geburtsfest unseres erhabenen Monarchen wurde in diesem Jahre in unsern kalten Bergen mit all' dem kirchlichen Glanze gefeiert, wie es die hohe Bedeutung dieses für alle gute Preußen so wichtigen Tages fordert. Gemäß Anordnung des hochwürdigsten Bischofs von Culm, Dr. Anastasius Sedlag, welcher bei jeder passenden Gelegenheit die große Liebe zu dem königlichen Hause manifestirt, wurde in allen Kirchen Morgens 8 Uhr ein solennes Hochamt für Se. Majestät den König celebrirt und nach Beendigung desselben unter dem Geläute aller Glocken ein feierliches **Te Deum** abgesungen. Eine **Oratio pro Rege** beschloß die Feierlichkeit, welcher, da sie Sonntags zuvor abgekanzelt worden, eine zahlreiche Menge warmer Patrioten beiwohnte. Einen guten Eindruck machte die Anwesenheit sämmtlicher Lehrer mit ihren Schulkindern, denen die hohe Bedeutung des Tages vor die Seele geführt wurde. Ein aufrichtigeres Hoch, als es diese unverdorbenen Kinderseelen ausriefen, ist wohl schwerlich an diesem Tage gehört worden. — Die Kartoffel-Ernte ist ziemlich beendet, hat aber so betrübende Resultate geliefert, daß auf vielen Feldern nur die dritte Frucht erzielt worden ist. In dem angrenzenden Pommern sind auf einigen Gütern ganze Felderstrecken Kartoffeln in Fäulniß übergegangen, daher der Preis der Kartoffeln (25 — 28 Sgr. pro Scheffel) schon jetzt enorm ist.

Tilsit, 21. Okt. Die russischerseits zur Verstärkung der Grenzwache gezogene zweite Schutzlinie, die auf der ganzen Grenzlinie 4 — 5000 Mann stark war und aus russischen Armeesoldaten bestand, ist aus ihren Standquartieren abgerückt und zurückgezogen. Nur etwa 500 Mann sind den eigentlichen Grenzwächtern beigeordnet. — Die geschwächte Besatzung der Grenze gestattet schon jetzt eine größere Ausdehnung des Schmuggelhandels nach Rußland, indem hier bedeutende Einkäufe an Waaren gemacht werden. Wahrscheinlich hat die durch den diesseitigen Grenzkommissarius mit großer Thätigkeit und Umsicht verfügte Ermittelung und Bestrafung der Theilnehmer an Grenzexcessen, die größtentheils von russischen Unterthanen verübt sind, zu dieser Maßregel beigetragen.

Verantwortlicher Redacteur: **Denecke.**

Handel und Gewerbe.

Danzig, Mittwoch, 26. October. Herrliches Wetter begünstigt jetzt die Feldbestellungsarbeiten und die jungen Wintersaaten, deren liebliches Grün schon an vielen Stellen den Boden deckt. In England ist dies leider anders; große Feuchtigkeit verhindert das Einbringen der letzten Feldfrüchte in den nördlichen Theilen und zugleich die Bestellungsarbeiten. Die dadurch veranlaßten Spekulationskäufe haben neue Preissteigerungen herbeigeführt. So weit diese Vorgänge sich von hier aus beurtheilen lassen, scheint auch Rücksicht auf die graue Politik an ihnen betheiligt zu sein. Bis auf neueste Zeit hat die Haltung der Engländer mit merkwürdiger Zähigkeit die Ueberzeugung ausgedrückt, für ihr Geld werde ihnen jederzeit Brod gebacken werden, und zwar zu den mäßigen Preisen, die man als Attribut des Freihandels betrachten darf. Sollten aber die großen Massen Brodstoffe von jenseits der Meerenge von Gibraltar ausbleiben, wie es zum Theil schon jetzt geschieht, durch bedeutende Ableitungen nach Italien, durch die Beschaffenheit der Sulinamündungen und durch den Mangel an Schiffen, die im Schwarzen Meer frachten wollen: dann könnte die Haltung der Engländer sehr leicht in das entgegengesetzte Extrem überspringen. Bei allgemeiner Erschütterung der Geld- und Kreditverhältnisse könnten daraus schlimme Folgen entstehen, die den Kontinent eben so stark treffen würden wie England. — Unter der Einwirkung der englischen Berichte wurden an unserer Kornbörse in dieser Woche 60 Last Weizen aus dem Wasser und 240 Last vom Speicher geschlossen. Erstere zu fl. 540 für 120. 21pfd. und fl. 635 fl. 644 für 125pfd. hellbunten preußischen Weizen. Für die Speicherverkäufe wurden nur wenige Preise bekannt gemacht: 129 . 30pfd. fl. 695, 130 . 31pfd. fl. 720. Erhält sich der jetzige Preisstand einige Zeit, so werden sich Veranlassungen finden, die Qualität der verkauften Gattungen näher zu bezeichnen. — Eine ziemlich beträchtliche Ansammlung von Schiffen hat mannigfaltige Frachtschlüsse herbeigeführt, worunter London 4 s. 9 d. pro Qr. Weizen und 32 s. 6 d. pro Load Balken. Ein wesentliches Hinunterschrauben der Abschlüsse wird vielleicht nicht gelingen, da man weiß, daß blos auf die erste Notiz hievon Schiffe anderwärts hindirigirt werden.

Schiffs-Nachrichten.

Den Sund passirte am 22.: Thyra, Bülow; Venus, Andresen; Karen Maria, Wintersen; Jonge Pieter, Colle; Gertruida, Zuitman; Vrienschap Boer; St. Port, Johnston; Hanne, Johansen; Gesina, v. d. Woude u. Emilie, Spiegelberg, v. Danzig.

Von den von Danzig gesegelten Schiffen ist angekommen in
London, 20. Oct. Wm. Shepherd. Lady Combermere, Wilson.
" 21. Oct. Eva, Sherwood. Ida Maria, Behrens.
" 22. Oct. Germania, Vilmow. Johanna, Zaag. Gumberland, Coats.
Grangemouth, 19. Oct. Comet, Nurse.
Shoreham, 21. Oct. Brothers, Williams.
Gravesend, 20. Oct. Gumberland, Coats. Germania, Vilmow.
" 21. Oct. Johanna, Zaag. Enterprise, Flavin.
Grimsby, 20. Oct. Johanne, Luther.
Hull, 20. Oct. Gr. Hahn, Klevenow.
Leith, 19. Oct. 2 Södskende, Elgsen.
" 20. Oct. Lotus, Lion.
Southwald, 19. Oct. Atlante, Lewis.
Dünkirchen, 18. Oct. Stadt Goor, Bakker.
Cronstadt, 16. Oct. Fortuna, Mohring.

Angekomen in Danzig am 24. October:

Fr. Otto v. Manteufel, D. Böttcher, v. Liverpool, m. Salz. Delphin, R. Dalitz u. Jezelina, B. Legger, v. Antwerpen, m. Pfannen. Aquarius, D. Dauwes, v. Schiedam, m. Eisen. Laura, A. Olsen, v. Aalesund, m. Heeringen. Julius, P. Thomsen, v. Seaham u. Smales R. Hodgson, n. Middlesbro, m. Kohlen. John, R. Wear u. Schwan, H. Lütke, v. Dünkirchen, m. Ballast. Bowes, E. Hutchinson; Bellsaycastle, R. Bell u. Mile, E. Dowson, v. Sunderland, m. Kohlen. Lord Nelson, J. Abesolon; Baumeister Ramm, D. Niemann u. Victoria, J. Schambers, v. London, m. Ballast. Mathilde, P. Grantzow, v. Stettin, m. Güter. Carol. Lesure, M. Quitty und Kizie, J. Ewert, v. Belfast, m. Ballast.

Gesegelt:

Vorenede, O. Jacobsen, n. Norwegen; Oden, L. Altin, n. Feymouth u. Salvatori, C. Wilde, n. Grimsby, m. Getreide u. Holz.

Fonds, Pfandbrief-, Kommunal-Papiere u. Geld-Course.

Berlin, den 25. Oktober 1853.

	Zf	Brief.	Geld.		Zf	Brief.	Geld.
Preuß. Freiw. Anl.	$4\frac{1}{2}$	—	$99\frac{1}{2}$	Pr. Bk.-Ath.-Sch.	—	$109\frac{1}{2}$	$108\frac{1}{2}$
do. St.-Anl. v 1852	$4\frac{1}{2}$	$100\frac{1}{4}$	—	Friedrichsd'or......	—	$13\frac{7}{12}$	$13\frac{1}{12}$
St.-Sch.-Scheine	$3\frac{1}{2}$	—	$87\frac{1}{4}$	And. Goldm. à 5 Th	—	$10\frac{3}{4}$	$10\frac{1}{4}$
Seeh.-Prm.-Sch.	—	—	—	Disconto.............	—	—	—
Westpr. Pfandbr.	$3\frac{1}{2}$	—	—				
Ostpr. Pfandbriefe	$3\frac{1}{2}$	—	$93\frac{1}{4}$	Poln. Schatz-Oblig	4	$86\frac{1}{2}$	$85\frac{1}{2}$
Pomm. Pfandbr.	$3\frac{1}{2}$	$97\frac{1}{4}$	—	Poln. neue Pfandbr	4	93	—
Posen. Pfdbr.	4	—	—	do. Part. 500 Fl.	4	—	—
Preuß. Rentenbr.	4	$99\frac{1}{4}$	—	do. do. 300 Fl.	—	—	—

Angekommene Fremde.

Am 26. October 1853.

Schmelzer's Hotel (früher 3 Mohren):

Die Hrn. Kaufleute Vagt a. Bremen, Rob. Piel a. Berlin, P. Houmann a. Horsen, Asmus a. Halberstadt. Hr. Kretschmann und Schubart a. Berlin. Hr. Monteur Wüsthof a. Berlin. Hr. Inspector Thiel u. Hr. Gutsbesitzer F. W. Busecke a. Brandenburg.

Im Englischen Hause:

Hr. Oberst und Festungs-Inspekteur Reichel u. Hr. Ingenieur-Lieutenant u. Adjutant v. Wangenheim a. Königsberg. Die Herren Gutsb. Steffens a. Gr. Golmkau, Gerth a. Mittel Golmkau u. Grolp a. Bielawken. Hr. Candidat Franz a. Mittel Golmkau. Die Herren Kaufleute L. Hollisen a. Hamburg, E. Herold u. H. Herrlich a. Berlin.

Reichhold's Hotel:

Hr. Magister Osterwald a. Fitschkau.

Im Hotel de Thorn:

Hr. Kaufmann Halm a. Naunburg. Hr. Rendant Krause aus Tilsit. Hr. Candidat der Medicin Robinowitz a. Breslau. Hr. Director Giovanni Viti a. Rom. Hr. Balletmeister Carlo Alfonso aus Berlin. Hr. Gutsbesitzer Vortelius a. Cammin.

Im Hotel d'Oliva.

Hr. Kreis-Physikus Dr. Arendt n. Gattin a. Neustadt. Herr Architekt Lächelin a. Sobbowitz. Hr. Bäckermstr. Quesewirth a. Pillau.

Im Hotel de Berlin:

Hr. Kaufmann Böhn a. Königsberg. Hr. Partikulier Henflinck u. Gutsbesitzer Steindorf a. Berlin.

Der Danziger Friedensgesellschaft gewidmet.

Bei **Fr. Ludw. Herbig** in Leipzig ist soeben erschienen und in allen Buchhandlungen des In- und Auslandes vorräthig: Danzig bei **B. Kabus, S. Anhuth** und **W. Devrient.**

Schmidt, Julian, Geschichte der deutschen Nationalliteratur im neunzehnten Jahrhundert. II. Band. (Schluß des Werkes.)

gr. 8. 2½ Thlr. (Beide Bände 5 Thlr.)

Inhalt des II. Bandes: 1) Einleitung: Heine, Börne. 2) Das junge Deutschland. 3) Die Lyriker: Grün, Lenau, Freiligrath, Herwegh u. s. w. 4) Die Dramatiker seit Grabbe; deutsche Theaterzustände. 5) Hebbel. 6) Deutsche Romane: Gräfinn Hahn-Hahn u. s. w. 7) Beschreibende Literatur: Sealsfield u. s. w.; Dorfgeschichten, Realismus. 8) Literarische Tendenzen in der deutschen Musik und bildenden Kunst. 9) Der theologische und politische Radicalismus: Strauß, Feuerbach, Ruge, Bauer, Stirner u. s. w. 10) Einfluß der Naturwissenschaften, Veränderungen in den socialen Zuständen, Aussicht in die Zukunft.

Nun dies Werk, dessen I. Band von Seiten des gebildeten Publikums und der Kritik mit außerordentlichem Beifalle aufgenommen worden ist, **vollständig** vorliegt, erlaubt sich die Verlagshandlung auf's Neue darauf hinzuweisen.

Dr. HARTUNG'S k. k. a. priv.

Chinarinden-Oel,

zur Conservirung und Verschönerung des Haarwuchses,

à Flasche mit Gebr.-Anw. **10 Sgr.**



Kräuter-Pomade,

zur Wiedererweckung und Stärkung des Haarwuchses,

à Krause mit Gebrauchs-Anweisung **10 Sgr.**



Die **Dr. Hartung'schen Haarwuchsmittel** unterscheiden sich durch ihre **bewährten** ausgezeichneten Eigenschaften und durch ihren wohlfeilen Preis **sehr vortheilhaft** von den so vielfach angepriesenen Macassar-, Klettenwurzel- und all den verschiedenen anderen Haarölen und Haarpomaden, und können sonach mit vollem Rechte als das **Beste** und **Billigste** in diesem Genre gewissenhaft empfohlen werden. Ausführliche Prospekte werden gratis verabreicht und die Mittel selbst in Danzig ächt und unverfälscht **nur allein** verkauft bei

W. F. Burau, Langgasse 39.

Frische sehr schöne Holsteiner Austern empfing die Weinhandlung von

Lierau & Jüncke.

Dienstag den 25. October ging Abends vom Theater bis in die Langgasse eine schwarz seidene Mantille verloren. Der Finder wird gebeten, dieselbe Langgasse Nr. 43 2 Treppen hoch, gegen angemessene Belohnung abzugeben.

Vorläufige Theater-Anzeige.

Einem hochgeehrten Publikum zeige ich ergebenst an, daß ich mit meiner **Akrobatisch-athletischen, gymnastischen, bioplastischen, mimischen**

Ballettänzer-Gesellschaft,

bestehend aus 20 Damen und Herren,

in einigen Tagen hier eintreffen und am **Donnerstag den 3. November** meine **erste Vorstellung** in dem neu erbauten, **elegant** und **bequem eingerichteten Theater** im

Saale des Hôtel du Nord

eröffnen werde.

Das Nähere besagen die Tageszettel.

Giovanni Viti aus Rom,
Director.

In **L. G. Homann's** Kunst- und Buchhandlung in Danzig, Jopengasse Nr. 19, ist wieder vorräthig zu haben:

Rettung vor Gefahr und Krankheit

vor den Folgen der heimlichen Sünden, der Ausschweifungen der Jugend rc. rc. Eine medicinische Abhandlung für Laien, nebst einem Anhange, welcher bewährte Schutzmittel, eine Uebersicht der Anatomie und Physiologie, sowie der Entwickelung des Menschen enthält. Verfaßt von einem alten Arzte. Mit 70 anatomischen Abbildungen. Preis 1 rtl. 20 sgr. Nothwendige Erklärung:

Allen Eltern und Erziehern, jedem jungen Manne und überhaupt jedem Menschenfreunde empfehlen wir dieses Buch dringend und bitten, es nicht mit den Erzeugnissen als **„der persönliche Schutz"** und andern ähnlichen Machwerken zu verwechseln, welche unsern Büchermarkt überschwemmen und mehr Schaden als Nutzen stiften.

Leipzig, Verlag von **Pönicke.**

Bekanntmachung.

Die auf **Montauerspitze** befindliche Dampfmaschine von 16 Pferdekräften, nebst Vorgelege zum Anhängen von Wasserschöpfvorrichtungen, soll mit dem dazu gehörenden Maschinen- und Kesselhause in öffentlicher Lizitation verkauft werden.

Es steht hierzu ein Termin auf

den 10. November c., Vormittags 11 Uhr

im Königl. Kommissionshause zu Montauerspitze an.

Verkaufsbedingungen und Taxe liegen im Bau-Bureau zu Montauerspitze und hier bei dem Unterzeichneten zur Einsicht aus.

Marienburg, den 22. October 1853.

Der Wasserbaumeister,
R. Gersdorff.

Dr. Bamberger's concess. Heil- u. Kranken-Institut für Elektricität u. Magnetismus.

Im Interesse der zahlreichen Anfragen von Kranken mache ich hierdurch bekannt, daß ich von d. M. an das Institut abermals durch Eröffnung einer neuen Abtheilung und durch Hinzuziehung tüchtiger Hülfskräfte weiter ausgedehnt habe, so daß jetzt mehr Kranke, als es bisher möglich war, an- und aufgenommen werden können. Die Einrichtung zur Aufnahme ist der Art, daß alle Ansprüche auf elegante Wohnung und gute Verpflegung befriedigt werden können.

Auch ist, zur Concentration alles Wissenswerthen aus der Heilanwendung obiger Mittel, in einer besondern Abtheilung ein Saal mit allen möglichen Vorrichtungen und Apparaten zur theoretischen und practischen Anleitung für Aerzte und Studirende eingerichtet, wo vollständige Cursus abgehalten werden. —

Berlin im October.

Dr. Bamberger, prakt. Arzt rc.
Direktor. Französische Straße 48.

Danziger Stadt-Theater.

Donnerstag, 27. Oct. (1. Abonn. Nro. 20.) **Bürgerlich und Romantisch.** Lustspiel in 4 Akten von Bauernfeld. (Katharina von Rosen: Fräul. Heyne.)

Freitag, den 28. October. (Abonn. suspendu.) Zum Benefiz für Fräul. Zschiesche: **Tannhäuser und der Sängerkrieg auf der Wartburg.** Große romantische Oper in 3 Akten von Richard Wagner. (Mit neuen Costümen und Decorationen.)

Sonntag, den 30. October. (2. Abonn. Nr. 1.) **Die Zauberflöte.** Romantisch-komische Oper in 3 Akten von Mozart.

F. Genée.

Verlag und Druck von Edwin Groening in Danzig.